



Gemeinderatssitzung vom 4. November 2020



Tagesordnung :

1. Festlegung eines Tagungsortes für den Gemeinderat
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 14.10.2020
3. Genehmigung des Kooperationsabkommens über die regionale Zusammenarbeit bei Maßnahmenprogrammen in Schutzzonen im Umkreis der Trinkwassereinzugsgebiete
4. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden
5. Ausarbeitung einer Stellungnahme im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Entwurf des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG)
6. Beschluss zur Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses für einen lokalen Verein
7. Ernennungen und Rücktritte in den lokalen beratenden Kommissionen
8. Bestätigung mehrerer befristeter Verkehrsanordnungen
9. Vergabe einer Spende an eine humanitäre Organisation
10. Verschiedenes

Anwesend

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP); 1. Schöffe Nicolas Pundel (CSV); 2. Schöffe François Gleis (CSV). Mitglieder des Gemeinderats: Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Sekretär: Christian Muller.

Abwesend (entschuldigt)

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP).

Zu Beginn der Sitzung lädt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) die Mitglieder des Gemeinderates zu einer Gedenkminute für die verstorbene Frau Marie-Josée Petit-Goedert ein, die ein geschätztes Mitglied in verschiedenen Gemeindekommissionen war.

1. Festlegung eines Tagungsortes für den Gemeinderat.

Der Tagungsort für die Sitzungen des Gemeinderats wurde aufgrund der derzeit geltenden Covid-19-Bestimmungen in das Centre Barblé verlegt. Dort ist es einfacher, die notwendigen Abstandsregeln einzuhalten. Die für die Sitzung benötigte Technik wurde ebenfalls bereitgestellt. Alle Mitglieder des Gemeinderates stimmen dieser Maßnahme zu.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 14.10.2020.

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14. Oktober 2020 wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Kooperationsabkommens über die regionale Zusammenarbeit bei Maßnahmenprogrammen in Schutzzonen im Umkreis der Trinkwassereinzugsgebiete.

Schöffe Nicolas Pundel (CSV) erläutert, dass es Aufgabe dieses neu geschaffenen Regionalkomitees ist, zu prüfen, ob die gesetzlichen Bestimmungen für die Schutzzonen im Umkreis der Trinkwassereinzugsgebiete eingehalten werden. Die zwischen dem Staat und den Gemeinden Luxemburg-Stadt, Lintgen, Lorentzweiler, Steinsel und Strassen geschlossene Vereinbarung befasst sich dabei mit Fragen der Kostenaufteilung, des Erfahrungsaustausches und der Organisation. Außerdem ist geplant, eine(n) „Betreuer(in)/

Ressourcenbetreuer(in)“ einzustellen. Diese Person soll sicherstellen, dass sämtliche Regeln eingehalten werden. Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit wird der Staat ihr Gehalt in voller Höhe bezahlen, danach übernehmen die Gemeinden zusammen 25 % des Gehalts, während der Staat die restlichen 75 % zahlt. Die Kosten für die einzelnen Gemeinden sind daher nicht sehr hoch. Das Gemeinderatsmitglied Leandre Kandel (DP) weist darauf hin, dass die der Kommission übertragenen Aufgaben bisher in der Zuständigkeit der Landwirtschaftskammer lagen, woraufhin der Schöffe Pundel erklärt, dass die Aufgaben des Regionalkomitees nicht mehr rein beratender Natur sind, sondern eine strenge Kontrolle der Einhaltung bestehender Regeln umfassen. Zur Frage von Gemeinderatsmitglied Léandre Kandel, wie es in der Gemeinde Strassen um die Ausweisung der Quellschutzgebiete stehe, führt der Schöffe aus, dass das notwendige Verfahren für das Schutzgebiet „Tennebiérg“ angelaufen sei und dass eine in diesem Zusammenhang obligatorische Sitzung geplant sei, so dass man davon ausgehe, dass eine Ausweisung des Schutzgebietes im nächsten Jahr erfolgen werde. Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) erkundigt sich nach dem Ablauf eines derartigen Verfahrens. Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) erläutert, dass zunächst in Zusammenarbeit mit den Geologen ein vollständiges Dossier erstellt wird, das dann nach weiteren Untersuchungen an die Gemeinde übermittelt wird, damit diese es zur Einsicht bereitstellen kann und den Bürgern die Möglichkeit geben kann, Beschwerden einzureichen. Danach wird eine offizielle großherzogliche Verordnung verabschiedet, mit der die betreffende Zone endgültig als Schutzzone 1, 2 oder 3 ausgewiesen wird.

Page 1
Gemeinderatssitzung vom
4. November 2020

Page 3
Séance du conseil communal du
4 novembre 2020

Page 5
Communal Council meeting of
4 November 2020



Alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates stimmen der Vereinbarung zu.

4. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.

Auf der Tagesordnung stehen zwei notarielle Urkunden, zu denen Mitglieder des Gemeinderates bei der letzten Sitzung Einwände geäußert oder Fragen gestellt haben, sowie eine neue Urkunde. Was die in der Sitzung vom 14. Oktober vorgestellten Vorgänge angeht (Kauf eines Hauses mit Grundstück in der Rue Koster zum Preis von 1.273.000 € und Bau von sechs Wohnungen zum Preis von 3.202.000 €), so erläutert Bürgermeister Gaston Greiveldinger, dass die im Vergleich zu den ursprünglichen Vereinbarungen deutlich höher ausgefallenen Preise dadurch zu erklären sind, dass es notwendig war, die Preise aus konjunkturellen Gründen im Nachhinein anzupassen. Diese Möglichkeit fand in den Vereinbarungen auch Erwähnung, und es sei zu erwarten, dass es ähnliche Preisentwicklungen auch bei künftigen Projekten geben werde. Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) vertritt diesbezüglich die Ansicht, dass dies im Prinzip auch auf allen einschlägigen Unterlagen vermerkt werden sollte, was bei einem der Reservierungsverträge jedoch nicht der Fall war. Darüber hinaus sollte mehr Wert auf eine korrekte Wortwahl gelegt werden: wenn z.B. bei einer Wohnung die Angabe "einschließlich Parkplatz" zu finden ist, dann sollte auch klar definiert werden, ob es sich um einen Innen- oder Außenparkplatz handelt, da dies sich auch im Preis niederschlägt. Der Bürgermeister schließt sich diesen Ausführungen an.

Die soeben hinzugefügte Urkunde betrifft den Kauf eines Grundstücks in der Rue Koster und den späteren Bau eines Einfamilienhauses auf diesem Grundstück. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 922.761 Euro. Wie bei den beiden vorangegangenen Vorgängen geht es darum, Wohnraum zu schaffen, den die Gemeinde zu ermäßigten Sozialmietpreisen anbieten kann. Nach der Abstimmung stellt Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) klar, dass das Wohnungsbauministerium ebenfalls über die Höhe der gewährten Zuschüsse entscheiden kann.

Der Gemeinderat akzeptiert einvernehmlich die vorgelegten notariellen Urkunden.

5. Ausarbeitung einer Stellungnahme im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Entwurf des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG).

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) weist darauf hin, dass der Allgemeine Bebauungsplan (PAG) heute zum letzten Mal behandelt wird. Die Ausarbeitung des Allgemeinen Bebauungsplans hatte im Februar 2019 begonnen. 141 Bürger haben Einwände erhoben und wurden angehört. Am 10. März 2020 erfolgte, nach einer Covid-bedingten Unterbrechung, die zweite Abstimmung über den PAG und die Bürger bekamen erneut die Möglichkeit, ihre Beschwerden einzureichen, diesmal beim Innenministerium. Nun ging es darum, eine Stellungnahme zu den von den Bürgern an die Ministerin gerichteten Anmerkungen zu formulieren. Zu diesem Zweck fand eine Sitzung der Kommission „Großprojekte“ statt. Sie prüfte insgesamt 67 Beschwerden. Siebzehn davon wurden als begründet zurückbehalten, die anderen wurden abgelehnt, so dass diesen Antragstellern nur noch Rechtsmittel als letzte Möglichkeit zur Verfügung stehen. Die von der Kommission abgewiesenen Beschwerden betrafen vor allem die Ausweisung des Gemeindegebiets als „zurückgestellte Bebauungszone“ oder „überlagerte Zone“ und die Einstufung des Gebiets von Strassen als „Schutzgebiet“, eine Entscheidung, die auf den ursprünglichen Kataster zurückgeht und nach Ansicht der Kommission im Interesse der Gemeinde liegt. Die zugelassenen Beschwerden betrafen u.a. den „Kiem“, wo bereits bebaute Grundstücke nachträglich in den Sektor „Bestehende Ortsteile (QE)“ aufgenommen wurden und somit nicht mehr zu den "neuen Ortsteilen" gehören. Die Einwände der Bürger bezüglich der Nationalstraße, auf der sich die Tanks befinden, wurden ebenfalls berücksichtigt. Dort war ursprünglich eine „Landwirtschaftszone“ geplant, die jetzt jedoch nicht realisiert wird. Wenn eines Tages die Treibstofftanks abgebaut werden, soll dort eine Übergangszone entstehen, deren Bebauung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Bertrange erfolgen kann. Dieses Projekt wurde bereits vom Umweltministerium aufgrund vorhandener Biotope im Hinblick auf die Schaffung einer Grünzone geprüft. In Bezug auf andere Beschwerden, die nach Ansicht der Kommission gerechtfertigt sind, wurden die Berechnungskoeffizienten nach unten korrigiert, z.B. für „Pescher 6B“. Darüber hinaus heißt es in der Stellungnahme der Kommission, dass Gebäude in „neuen Ortsteilen“, die bereits genehmigt waren und nicht den neuen Vorschriften entsprechen, im Falle einer unbeabsichtigten Zerstörung (Naturgewalt, Brand, Wasserschaden usw.) wieder aufgebaut oder stabilisiert werden können.

Im Namen ihrer Fraktion begrüßt Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) die Ausarbeitung des PAG und die gute Zusammenarbeit innerhalb der Kommission für Großprojekte. Alle anfänglichen Vorbehalte wurden ausgeräumt, weshalb die DP den Plan im März unterstützt hat und auch heute dafür stimmen wird. In diesem Zusammenhang dankt das Gemeinderatsmitglied allen relevanten städtischen Diensten, die viel Zeit und Arbeit in dieses Projekt investiert haben. Sie bedankt sich auch beim Schöffkollegium für dessen ausführliche Erläuterungen.

Auch Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bedankt sich bei allen Dienststellen, die an der Ausarbeitung des PAG beteiligt waren, sowie beim Gemeindesekretär Christian Muller für die geleistete Arbeit. Er verweist darauf, dass aufgrund zusätzlicher Projekte wie der Tram noch punktuelle Änderungen anstehen. Auch hierbei werden die Bürger selbstverständlich mit einbezogen werden. Das gleiche demokratische Recht gilt für die Ausweisung von „Schutzgebieten“ auf dem Gemeindegebiet durch den Staat, welches ebenfalls einen erheblichen Eingriff in das Privateigentum darstellt. Leider gibt es hier keine ideale Lösung. Man bemüht sich bei allen Entscheidungen nach Kräften, einen guten Durchschnitt zu erreichen, aber es sei nichts in Stein gemeißelt, so der Bürgermeister.

Das Mitglied des Gemeinderates Betty Welter-Gaul (LSAP) dankt ihrerseits allen, die am PAG-Projekt mitgewirkt haben, und hebt besonders die Verdienste von Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) hervor, der sich mit Leib und Seele für dessen Umsetzung eingesetzt hat. Auch der Schöffe François Gleis (CSV) schließt sich im Namen seiner Fraktion dem Lob für alle Mitarbeiter der Gemeinde an und verweist u.a. auf den umfangreichen Schriftwechsel mit den Bürgern.

Die Stellungnahme wird von allen Mitgliedern des Gemeinderats gebilligt, mit Ausnahme des Gemeinderatsmitglieds Laurent Glesener (DP), der nicht an der Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt teilnimmt.

6. Beschluss zur Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses für einen lokalen Verein.

Die Mitglieder des Gemeinderates beschließen einstimmig, dem Verein „Staudivers Strassen a.s.b.l.“ 4.000 € für den Kauf eines neuen Kompressors zu bewilligen (Kosten: 14.730,30 €).

7. Ernennungen und Rücktritte in den lokalen beratenden Kommissionen.

Das scheidende Gemeinderatsmitglied Nicole D'Angelo (LSAP) tritt aus der Mietenkommission aus und wird durch Paul Klensch ersetzt, der demnächst dem Gemeinderat beitreten wird. Marco Boetcher tritt ebenfalls aus der Mietenkommission aus (wegen Umzugs in eine andere Gemeinde) und wird durch Assetou Traoré ersetzt.

Das Gemeinderatsmitglied Victoria El Koury tritt als Vorsitzende der Gleichstellungskommission zurück und überlässt ihr Amt Elisabetta Sozzi.

Das Mitglied des Gemeinderates Betty Welter-Gaul (LSAP) bedankt sich herzlich bei Victoria El Koury (LSAP) für die hervorragende Arbeit, die sie in der Gleichstellungskommission geleistet hat. Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) schließt sich diesem Dank an und erinnert an die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Victoria El

Koury. Victoria El Koury erklärt, sie wolle auch anderen die Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, weshalb sie diese Entscheidung getroffen habe. Falls dies gewünscht werde, werde sie der Kommission auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Schöffe François Gleis (CSV) dankt ebenfalls allen zurückgetretenen Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen für ihr Engagement und wünscht den neuen Mitgliedern viel Erfolg.

Über die Aufgaben und Ernennungen wird einzeln in geheimer Wahl abgestimmt und sie werden ausnahmslos von allen anwesenden Ratsmitgliedern genehmigt.

8. Bestätigung mehrerer befristeter Verkehrsanordnungen.

Die vom Gemeinderat beschlossenen vorläufigen Verkehrsanordnungen für die Arbeiten in der Rue Raoul Follereau, Rue des Carrefours und Route d'Arion werden einstimmig angenommen.

9. Vergabe einer Spende an eine humanitäre Organisation.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Rahmen des Solidaritätslaufs LETZ GO GOLD, der am 26. September 2020 stattfand, der Stiftung „Kribskrank Kanner“ eine Spende in Höhe von 1.000 € zukommen zu lassen.

10. Verschiedenes.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) erklärt, dass die Gemeinde Strassen derzeit 48.670.000 € zur Verfügung hat. Bei dieser an sich erfreulichen Finanzsituation sollte man jedoch die künftigen Kosten nicht aus den Augen verlieren: Einerseits ist aufgrund der Covid-Situation und deren Folgen in Zukunft mit einem Rückgang des Gewerbesteueraufkommens zu rechnen, andererseits wird die durch die Covid-Pandemie bedingte Schließung des Schwimmbades „Les Thermes“ zu einer erheblichen finanziellen Belastung für die Gemeinden Strassen und Bartringen führen. Aus den genannten Gründen arbeitet man jetzt daran, die zukünftigen Gemeindehaushalte mit größter Sorgfalt zu planen. Was die Fragen der Gesundheit angeht, so hält es der Bürgermeister für notwendig, neue Sondergesetze abzuwarten, bevor über das weitere Vorgehen entschieden werden kann. Auch Mitarbeiter der Gemeinde könnten sich infizieren oder erkranken, was dazu führen könnte, dass ganze Dienststellen der Gemeinde lahmgelegt würden. Daher werden neue staatliche Vorgaben und Gesetze bestimmen, ob die Gemeinde künftig Bürger nur noch nach Terminvereinbarung empfangen kann, ob wieder in A- und B-Gruppen gearbeitet wird, damit weniger Mitarbeiter zusammentreffen und/oder ob stärker auf Homeoffice gesetzt werden soll. Ganz gleich, welche dieser Wege beschritten werden, lässt es sich wohl nicht vermeiden, dass der Dienst am Bürger beeinträchtigt wird.

Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP) bedauert auch, dass einige Bürger sich immer noch nicht an die Maskenpflicht halten und dass fast alle auf dem Gemeindegebiet geplanten kulturellen und sportlichen Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Dazu gehört auch die große Ausstellung „100 Jahre luxemburgische Kunst“ mit bisher noch nie gezeigten Werken. Diese Ausstellung hätte im Frühjahr nächsten Jahres stattfinden sollen. Hinsichtlich der Betreuung älterer Menschen in Altenheimen werden regelmäßig Informationen über die gesundheitliche Situation der Bewohner und des Personals eingeholt, wobei die zuständigen Heimleitungen von Fall zu Fall entscheiden. Ältere Menschen in Privathaushalten werden weiterhin in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen betreut; die Koordination wird von der Gemeinde sichergestellt. Da das derzeitige Covid-Testzentrum nach Angaben des Bürgermeisters hoffnungslos überfüllt ist, wird in der Karatehalle ein neues Drive-In-Testzentrum eingerichtet. Dort wird man mit einem ärztlichen Rezept aber ohne vorherige Terminvereinbarung einen Test machen können. Trotz der durch das Virus bedingten Einschränkungen läuft der Schulbetrieb weitgehend reibungslos. Die neue Schule wird aber wahrscheinlich erst im kommenden Herbst einsatzbereit sein. Sie wird nach dem Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry benannt werden. Für den

Betrieb des Gemeinderestaurants sind acht Bewerbungen eingegangen. Diese werden dem Gemeinderat bei der Sitzung am 2. Dezember zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Das Schöffkollegium spricht sich sehr eindeutig für einen der eingereichten Anträge aus, aber die endgültige Entscheidung wird im Rahmen der Abstimmung des Gemeinderates getroffen. In jedem Fall muss die Entscheidung für die Aufgabe der gewerblich genutzten Mietsache vor der Übernahme durch einen neuen Betreiber festgelegt werden, gegebenenfalls mit Hilfe einer Rechtsberatung. Außerdem muss eine Ortsbegehung durchgeführt und es müssen die eventuell erforderlichen Infrastrukturarbeiten in Angriff genommen werden.

Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass im November alle Mülltonnen der Gemeinde Strassen mit einem Chip ausgestattet werden. Alle Bürger werden in einem Rundschreiben über die Maßnahme informiert. Dies erfolgt im Vorfeld einer neuen, gesetzlich vorgeschriebenen Abfallgebührenregelung, die sich derzeit noch in Ausarbeitung befindet.

Das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (PD) zeigt sich überrascht über das späte Handeln im Bereich der Abfallentsorgung, da das „Verursacherprinzip-Gesetz“ seit 2012 in Kraft sei. Das Gemeinderatsmitglied ist der festen Überzeugung, dass die CO2-Steuer kommen wird, und genauso überzeugt, dass Sidor diese zusätzlichen Kosten an die Gemeinden weiterverrechnen wird. Es gilt also, die Entwicklung der Situation genauestens im Auge zu behalten.

Martine Dieschburg-Nickels (DP) bringt daraufhin eine Auseinandersetzung zwischen dem Schöffen Nicolas Pundel (CSV) und Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) zur Sprache, die sich beim letzten Treffen ereignet hatte, und bekräftigt die Entrüstung der DP-Fraktion angesichts einer Äußerung des Schöffen während der Diskussion über die sanitäre Lage. Der Schöffe Nicolas Pundel (CSV) bedauert, dass seine Aussage damals missverstanden wurde, und erklärt, worauf sie sich bezog. Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) akzeptiert diese Stellungnahme.

Das Mitglied des Gemeinderates Claire Remmy (Déi Gréng) erkundigt sich, ob es möglich ist, als Mitglied des Gemeinderates online an den Sitzungen teilzunehmen. Diese Frage wird vom Schöffkollegium bejaht.

Eine weitere Frage von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) betrifft die Fußballspiele, zu denen bis zu 100 Zuschauer zugelassen sind, sofern sie das Spiel im Sitzen verfolgen. Dem Gemeinderatsmitglied zufolge verfolgen einige Zuschauer das Spiel vom benachbarten Friedhof aus, weil sie keinen Platz im Stadion bekommen und dort wird keinerlei Sicherheitsabstand eingehalten. Dies sei auf jeden Fall inakzeptabel, erwidert Bürgermeister Gaston Greiveldinger (LSAP). Ein Friedhof dürfe niemals als Zuschauertribüne genutzt werden. Die Vereine wurden deshalb aufgefordert, bei Bedarf weitere Bänke von der Gemeinde anzufordern. Ohnehin sind alle für die nahe Zukunft geplanten Fußballspiele abgesagt worden.

Auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) nach der hohen Anzahl von Kindertagesstätten in den Wohngebieten von Strassen und der daraus für die Anwohner resultierenden Lärmbelästigung und dem erhöhten Verkehrsaufkommen, antwortet der Bürgermeister, dass er sich des Problems bewusst sei, dass aber die Rechtsprechung sehr deutlich mache, dass Kindertagesstätten in Wohngebieten erlaubt seien. Zu diesem Thema ließe sich nicht viel sagen, wenn man nicht in den Verdacht geraten wolle, nach dem Prinzip „Nicht in meinem Vorgarten“ zu handeln. Obwohl das Ministerium im Vorfeld prüft, ob bei der geplanten Schaffung von Kindertagesstätten alle zu erfüllenden Basiskriterien berücksichtigt werden, muss die Gemeinde letztlich immer dem Ministerialbeschluss zustimmen und hat keinen Einfluss auf die Genehmigungen.

Séance du conseil communal du 4 novembre 2020



Ordre du jour

1. Détermination d'un lieu de réunion pour le conseil communal.
2. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil communal du 14.10.2020.
3. Approbation de la convention de collaboration concernant la collaboration régionale des programmes de mesures en zone de protection autour des captages d'eau potable.
4. Approbation de plusieurs actes notariés.
5. Formulation d'un avis dans le cadre de la procédure approbation du projet de PAG.
6. Décision portant sur l'allocation d'un subside extraordinaire à une association locale.
7. Nominations et démissions au sein des commissions consultatives locales.
8. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.
9. Allocation d'un don à une œuvre humanitaire.
10. Divers.

Présents

Bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP); 1^{er} échevin Nicolas Pundel (CSV); 2^e échevin François Gleis (CSV). Conseillers : Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Secrétaire : Christian Muller.

Absents (excusés)

Conseiller Marc Fischer (DP).

Au début de la séance, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) invite les membres du conseil communal à garder une minute de silence en mémoire de la défunte Mme Marie-Josée Petit-Goedert qui a été un membre apprécié de différentes commissions communales.

1. Détermination d'un lieu de réunion pour le conseil communal.

Le lieu où se tiendront les réunions du conseil communal a été déplacé au Centre Barblé en raison des mesures Covid 19 actuellement en vigueur. Il y est plus facile de respecter les règles de distanciation qui s'imposent. La technique nécessaire à la réunion a également été mise en place. Tous les membres du conseil communal approuvent cette mesure.

2. Approbation du procès-verbal de la séance du conseil communal du 14.10.2020.

Tous les conseillers approuvent le procès-verbal de la dernière séance du conseil communal du 14 octobre 2020.

3. Approbation de la convention de collaboration concernant la collaboration régionale des programmes de mesures en zone de protection autour des captages d'eau potable.

L'échevin Nicolas Pundel (CSV) explique qu'il appartient à ce comité régional nouvellement créé de vérifier si les dispositions légales applicables aux zones de protection entourant les bassins hydrographiques d'eau potable sont respectées. L'accord conclu par l'État avec les communes de Luxembourg-Ville, Lintgen, Lorentzweiler, Steinsel et Strassen traite, dans ce contexte, de la répartition des coûts, de l'échange d'expériences et de l'organisation. Il est également prévu de recruter un ou une « animateur / animatrice-ressources ». Cette personne devrait veiller à ce que toutes les règles soient respectées et est intégralement payée par l'État pour la première année de son activité, après quoi les communes supportent collectivement 25 % du salaire, tandis que l'État prend en charge les 75 % restants. Les coûts ne sont donc pas très élevés pour les différentes communes. Le conseiller Léandre Kandel (DP) fait remarquer que les tâches assignées à la Commission relèvent jusqu'à présent de la compétence de la Chambre de l'agriculture, suite à quoi l'échevin Pundel déclare que les tâches du comité régional ne consistent plus en une simple consultation, mais dans un contrôle étroit du respect des règles existantes. En réponse à la question du conseiller Léandre Kandel concernant la situation de la commune de Strassen dans la désignation des zones de protection des sources, l'échevin répond que la procédure nécessaire pour la zone de protection de « Tenneberg » est en cours, qu'une réunion obligatoire dans ce contexte est prévue de sorte que l'on s'attend à ce que la zone protégée puisse être désignée l'année prochaine. La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'interroge sur le déroulement d'une telle procédure. L'échevin Nicolas Pundel (CSV) explique qu'un dossier complet est d'abord créé en collaboration avec les géologues, qui, après investigations complémentaires, sera remis à la commune pour affichage et éventuelles

réclamations de citoyens. Ensuite, un règlement grand-ducal officiel est adopté, qui déclare définitivement la zone en question zone de protection 1, 2 ou 3.

L'ensemble des membres du conseil communal présents approuvent la convention.

4. Approbation de plusieurs actes notariés.

A l'ordre du jour figurent deux actes notariés sur lesquels des membres du conseil communal ont exprimé des objections ou des questions au cours de la dernière réunion, ainsi qu'un nouvel acte. En ce qui concerne les dossiers présentés lors de la réunion du 14 octobre (achat d'une maison avec terrain dans la rue Koster au prix de 1.273.000 € et construction de six appartements pour 3.202.000 €), le bourgmestre Gaston Greiveldinger explique que les prix nettement supérieurs par rapport aux accords initiaux sont expliqués par la nécessité d'adapter a posteriori les prix pour des raisons conjoncturelles. Cette possibilité a également été mentionnée dans les conventions et il faut toujours s'attendre à des évolutions de prix similaires pour des projets ultérieurs. La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) estime à ce sujet que cela devrait également être mentionné en principe sur tous les documents correspondants, ce qui n'a pas été le cas pour l'un des contrats de réservation. En outre, il faut être plus attentif au choix correct des mots : si pour un logement, par exemple, on mentionne « parking inclus », il faut également définir avec précision s'il s'agit d'un parking intérieur ou extérieur, car cela a également un impact sur le prix. Le bourgmestre se rallie à ces remarques.

L'acte qui vient d'être ajouté concerne l'achat d'un terrain dans la rue Koster et la construction ultérieure d'une maison individuelle sur ce terrain. Le coût total s'élève à 922.761 euros. Comme pour les deux opérations précédentes, l'objectif est de créer des logements que la commune peut louer à des prix sociaux réduits. Après le vote, le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) précise que le ministère du logement peut également décider du montant des subventions accordées.

Le conseil communal accepte d'un commun accord les actes notariés présentés.

5. Formulation d'un avis dans le cadre de la procédure approbation du projet de PAG.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) signale que l'on s'occupe aujourd'hui pour la dernière fois du PAG. L'élaboration du plan d'aménagement général a commencé en février 2019. 141 citoyens ont formulé des objections et ont été entendus. Le 10 mars 2020, le PAG a été mis au vote pour la deuxième fois et, après une interruption à cause de la Covid, les citoyens ont de nouveau eu l'occasion de formuler leurs plaintes, cette fois auprès du ministère de l'Intérieur. Il s'agit maintenant de formuler un avis sur les remarques de citoyens exprimés à la ministre. C'est pourquoi, une commission « Grands projets » s'est réunie. Elle a examiné un total de 67 plaintes. Dix-sept d'entre elles ont été jugées justifiées et les autres ont été rejetées, de sorte que ces requérants n'ont qu'un recours en justice comme dernière possibilité. Les plaintes rejetées par la Commission portaient principalement sur la désignation du territoire communal en tant que « zone d'aménagement différé » ou « zone superposée », et la classification du territoire de Strassen en tant que « secteur protégé », une décision fondée sur le cadastre original et qui, selon la Commission, est dans l'intérêt de la commune. Les réclamations approuvées concernaient, entre autres, le « Kiem » où les parcelles déjà construites sont reprises a posteriori dans le secteur « Quartier existant » et ne font donc plus partie des « nouveaux quartiers ». Les objections des citoyens concernant la route nationale, où se trouvent les réservoirs, ont également été acceptées. C'est là qu'une « zone agricole » a été prévue, mais on s'en abstient maintenant, car si les réservoirs de carburants seront un jour démantelés, une zone de transition bâtissable en collaboration avec la commune de Bertrange devrait y voir le jour. Ce projet a déjà été examiné par le ministère de l'environnement en vue de la création d'une zone verte en raison des biotopes existants. Pour d'autres préoccupations, justifiées de l'avis de la Commission, les coefficients de calcul ont été revus à la baisse, par exemple pour le « Pescher 6B ». En outre, l'avis de la Commission indique que les bâtiments situés dans des « nouveaux quartiers », qui étaient déjà autorisés et ne sont pas conformes aux nouvelles règles, peuvent être reconstruits ou stabilisés en cas de destructions involontaires (force de la nature, incendie, dégâts causés à l'eau...).

Au nom de son groupe, la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) salue l'élaboration du PAG et la bonne coopération au sein de la Commission des grands projets. Toutes les réserves initiales ont été levées, c'est pourquoi le DP a soutenu le plan en mars et votera en sa faveur aujourd'hui. À cet égard, la conseillère remercie tous les services communaux concernés qui ont investi beaucoup de temps et de travail dans ce projet. Elle remercie également le collège échevinal pour ses explications détaillées.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) remercie également tous les services impliqués dans l'élaboration du PAG, ainsi que le secrétaire communal Christian Muller pour le travail accompli. Il rappelle que des changements ponctuels sont encore à l'ordre du jour grâce à des projets supplémentaires tels que le tram. Là aussi, les citoyens auront naturellement leur mot à dire. Le même droit démocratique s'applique à la qualification de « secteurs protégés » du territoire communal par l'État, qui constitue également une ingérence non négligeable dans la propriété privée. Malheureusement, il n'y a pas de solution idéale. On fait de son mieux dans toutes les décisions pour obtenir une bonne moyenne, mais rien n'est versé dans la fonte, a déclaré le bourgmestre.

Pour sa part, la conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) remercie tous les participants au projet PAG et souligne en particulier les mérites du bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP), qui s'est engagé corps et âme pour sa mise en œuvre. L'échevin François Gleis (CSV), au nom de son groupe, s'associe également aux éloges adressés à tous les employés communaux en rappelant, entre autres, le volume de correspondances avec les citoyens.

L'avis est approuvé par tous les conseillers communaux, à l'exception du Conseiller Laurent Glesener (DP), qui ne participe pas au vote sur ce point de l'ordre du jour.

6. Décision portant sur l'allocation d'un subside extraordinaire à une association locale.

Avec les voix de tous les conseillers, il est décidé d'accorder à l'association « Staudivers Strassen a.s.b.l. » une aide de 4.000 € pour l'achat d'un nouveau compresseur (coût de 14.730,30 €).

7. Nominations et démissions au sein des commissions consultatives locales.

La conseillère sortante Nicole D'Angelo (LSAP) quitte la Commission des loyers et sera remplacée par Paul Klensch qui rejoindra prochainement le conseil communal. Marco Boetcher quitte lui aussi la Commission des loyers (pour cause de déménagement dans une autre commune) et sera remplacé par Assetou Traoré.

La conseillère Victoria El Koury démissionne en tant que présidente de la Commission pour l'égalité des chances en laissant son poste à Elisabetta Sozzi.

La conseillère Betty Welter-Gaul (LSAP) remercie particulièrement Victoria El Koury (LSAP) pour l'excellent travail accompli au sein de la Commission de l'égalité des chances. La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'associe à ces remerciements et se souvient de l'excellente collaboration avec Victoria El Koury. Cette dernière déclare qu'elle veut aussi donner une chance à d'autres personnes de faire leurs preuves, raison pour laquelle elle a pris cette décision. Elle continuera toutefois, si l'on le souhaite, à fournir conseils et prestations à la Commission. L'échevin François Gleis (CSV) remercie également tous les membres des commissions qui se sont retirés pour leur engagement et souhaite beaucoup de succès aux nouveaux membres.

Les missions et nominations sont votées individuellement au scrutin secret et sont approuvées sans exception par tous les conseillers présents.

8. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.

Les règlements temporaires sur la circulation décidés par le conseil échevinal pour des travaux dans la rue Raoul Follereau, dans la rue des Carrefours et dans la route d'Arlon sont approuvés à l'unanimité.

9. Allocation d'un don à une œuvre humanitaire.

Avec les voix de tous les membres, le conseil communal décide d'accorder un don de 1.000 € à la Fondation « Kribskrank Kanner » dans le cadre de la course de solidarité LETZ GO GOLD qui a eu lieu le 26 septembre 2020.

10. Divers.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) explique que la commune de Strassen dispose actuellement d'un montant de 48.670.000 €. Dans cette situation financière réjouissante, il ne faut toutefois pas perdre de vue les charges futures : d'une part, en raison de la situation de la Covid et des conséquences qui en découlent, il faut s'attendre à une réduction des recettes de l'impôt commercial à l'avenir et, d'autre part, la fermeture de la piscine « Les Thermes », provoquée par la pandémie de Covid entraîne une charge financière considérable pour les communes de Strassen et de Bertrange. C'est pour ces raisons que l'on travaille actuellement à une planification minutieuse des futurs budgets communaux. En ce qui concerne la santé, le bourgmestre estime qu'il faut attendre de nouvelles lois spéciales pour pouvoir décider de la suite à donner. Les travailleurs communaux

pourraient également être infectés ou malades, ce qui risquerait de paralyser des services communaux entiers. De nouvelles instructions et lois de l'État détermineront donc si, à l'avenir, la commune ne pourra recevoir les citoyens que sur base de rendez-vous, si l'on travaillera à nouveau en groupes A et B, afin que les collaborateurs ne se croisent pas et /ou s'il faut miser davantage sur le télétravail. D'une manière ou d'une autre, le service au citoyen devrait être entravé, ce qui est difficile à éviter.

Le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP) déplore également que certains citoyens négligent encore l'obligation de porter un masque et le fait que presque tous les événements culturels et sportifs prévus sur le territoire communal ont dû être annulés, y compris la grande exposition « 100 ans d'art luxembourgeois » avec des œuvres jamais présentées jusqu'ici. Cette exposition aurait dû se dérouler au printemps de l'année prochaine. En ce qui concerne la prise en charge des personnes âgées dans les maisons de repos, on s'informe régulièrement de la situation sanitaire des résidents et du personnel, où les directions concernées décident au cas par cas. Les personnes âgées dans les maisons privées continuent d'être prises en charge en collaboration avec des bénévoles et la coordination est assurée par la municipalité. Parce que le centre de tests Covid actuel est désespérément surchargé, selon le bourgmestre, un nouveau centre de tests Drive-In sera mis en place à la salle de karaté. Il pourra être utilisé sur présentation d'une ordonnance médicale, sans rendez-vous. Malgré les contraintes liées au virus, le fonctionnement de l'école est bien maîtrisé, mais la nouvelle école ne sera probablement opérationnelle qu'à l'automne prochain. Elle portera le nom de l'écrivain Antoine de Saint-Exupéry. Pour l'exploitation du restaurant communal, huit candidatures ont été reçues. Elles seront soumises au conseil municipal pour consultation et décision dans le cadre de la réunion du 2 décembre prochain. Le conseil échevinal est de loin favorable à l'une des candidatures présentées, mais la décision finale sera prise au vote du conseil communal. En tout état de cause, la fixation de l'indemnité d'éviction doit être fixée avant l'acquisition par un nouvel opérateur, si nécessaire par l'aide de conseils juridiques, ainsi qu'une visite des lieux et le lancement de travaux d'infrastructure éventuellement nécessaires.

L'échevin Nicolas Pundel (CSV) informe les conseillers qu'en novembre toutes les poubelles sur le territoire de la commune de Strassen seront équipées d'une puce. Tous les citoyens seront informés de la mesure par lettre circulaire. Cela se passera en amont d'une nouvelle taxation des déchets imposée par la loi, qui est encore en cours d'élaboration.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'étonne des mesures prises tardivement dans le domaine de l'élimination des déchets, puisque la loi « pollueur-payeur » existe depuis 2012. En tout état de cause, selon la conseillère, la taxe carbone viendra certainement et le Sidor transmettra aussi certainement ces coûts supplémentaires aux communes. Il faut donc surveiller de près l'évolution de la situation.

Martine Dieschburg-Nickels (DP) revient ensuite sur une altercation lors de la dernière réunion entre l'échevin Nicolas Pundel (CSV) et le conseiller Marc Fischer (DP) et réitère l'indignation du groupe DP face à une déclaration de l'échevin lors de la discussion sur le débat sanitaire. L'échevin Nicolas Pundel (CSV), regrette que ses propos de l'époque aient été mal compris et explique à quoi il faisait référence. La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) accepte cette déclaration.

La conseillère Claire Remy (Déi Gréng) souhaite savoir si, en tant que membre du Conseil, il est possible d'assister aux réunions en ligne. Le conseil échevinal répond par l'affirmative.

Une autre question de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) concerne les matchs de football, auxquels jusqu'à 100 spectateurs sont autorisés à condition qu'ils suivent le match assis. Selon la conseillère, certains spectateurs suivent le match depuis le cimetière voisin, parce qu'ils ne trouvent plus de place dans le stade, et aucune distance de sécurité n'y est respectée. Cela est certainement intolérable, répond le bourgmestre Gaston Greiveldinger (LSAP). Un cimetière ne doit en aucun cas être utilisé comme tribune de spectateurs. Les associations ont donc été invitées à demander plus de bancs à la commune en cas de besoin. De toute façon, tous les matchs de football prévus dans un avenir proche ont été annulés.

Interrogé par la conseillère Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) sur le nombre élevé de garderies dans les quartiers résidentiels de Strassen et sur les nuisances sonores et le trafic accru qui en découlent pour les habitants, le bourgmestre répond qu'il est conscient du problème, mais que la jurisprudence précise très clairement que les crèches sont autorisées dans les zones résidentielles. On ne peut pas dire grand-chose à ce sujet, sinon on s'expose au soupçon d'être partisan du principe « Pas dans mon jardin ! ». Bien que le ministère vérifie à l'avance si tous les critères de base à remplir sont pris en compte dans les tentatives d'établissement des garderies, la municipalité doit en fin de compte toujours approuver la décision ministérielle et n'a par ailleurs aucune influence sur les autorisations.



Communal Council meeting of 4 November 2020



Agenda

1. Choice of location for the Communal Council meeting
2. Approval of the minutes of the Communal Council meeting of 14 October 2020
3. Approval of the agreement on regional collaboration for measures applying to protected areas for the abstraction of drinking water
4. Approval of several notarised documents
5. Drafting an opinion within the approval procedure for the draft General Development Plan (PAG)
6. Decision on granting an extraordinary subsidy to a local association
7. Nominations and resignations in the local consultative commissions
8. Confirmation of several temporary road traffic regulations
9. Donation to a charity
10. Any other business

Present

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), 1st Alderman Nicolas Pundel (CSV), 2nd Alderman François Gleis (CSV). Councillors: Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng), Martine Dieschburg-Nickels (DP), Jean-Marie Dürrer (CSV), Victoria El-Khoury (LSAP), Laurent Glesener (DP), Léandre Kandel (DP), Claire Remmy (Déi Gréng), Jean-Claude Roob (LSAP), Betty Welter-Gaul (LSAP). Secretary: Christian Muller.

Absent (Excused)

Marc Fischer (DP).

At the beginning of the meeting, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) invited the members of the Communal Council to hold a minute's silence in memory of Mrs Marie-Josée Petit-Goedert, a well-regarded member of various communal commissions.

1. Choice of location for the Communal Council meeting.

Due to the current Covid-19 measures in place, meetings of the Communal Council will take place at the Centre Barblé. It is easier to respect social distancing there. The necessary technology for the meetings has also been set up. The new meeting location was approved by all the Communal Council members.

2. Approval of the minutes of the Communal Council meeting of 14 October 2020.

The councillors all approved the minutes of the

last session of the Communal Council on 14 October 2020.

3. Approval of the agreement on regional collaboration for measures applying to protected areas for the abstraction of drinking water.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) explained that the new Regional Committee will be responsible for verifying compliance with the applicable legal provisions for protected areas surrounding the watersheds for drinking water. The agreement between the State and the communes of Luxembourg City, Lintgen, Lorentzweiler, Steinsel and Strassen concerns the distribution of costs, exchange of experiences and management. There are also plans to recruit a "resource facilitator". This individual will be in charge of checking that all rules are respected. The State will fully cover the expenses for his/her employment for the first year. After that, the communes will collectively pay 25% of his/her salary and the State will pay the remaining 75%. As a result, the expense will not be too high for the communes. Councillor Léandre Kandel (DP) noted that the tasks assigned to the Commission were the responsibility of the Chamber of Agriculture until then. Alderman Pundel responded that the duties of the Regional Committee would concern close checks on compliance with the applicable rules, its role no longer consisting of a simple consultation. To reply to Councillor Léandre Kandel's question about Strassen's situation as far as the designation of the protected areas around the sources, the Alderman stated that the procedures required for the protected area of "Tenneberg" were being set up. A compulsory meeting was planned, and one could expect the designation of the protected area next year. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the organisation of the procedure. Alderman Nicolas Pundel (CSV) explained that a comprehensive file would be compiled in collaboration with geologists. After additional research, it would then be submitted to the Commune for public display and open to potential complaints from the citizens. After that, an official Grand-Ducal Regulation would be adopted in which the area in question would be defined as a protected zone 1, 2 or 3.

All the Communal Council members present approved the agreement.

4. Approval of several notarised documents.

Two notarised documents that were the object of objections or questions at the former meeting were on the agenda, in addition to a new document requiring discussion. Regarding the files presented at

the meeting of 14 October (concerning the purchase of a house with a plot on rue Koster for 1,273,000 EUR and the construction of six apartments for 3,202,000 EUR), Mayor Gaston Greiveldinger explained that the increase in prices, which were much higher than those forecast in the initial agreements, was justified by the need for amendments for cyclical reasons. This possibility had also been raised in the agreements and such price changes in later projects were to be expected. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) said that as a matter of principle, this should be mentioned in all the related documents – which had not been the case for one of the reservation contracts. Moreover, the choice of words should be taken with more care: for example, if a lodging states "parking included", then details should be given (e.g. indoor or outdoor parking), because this also affects the price. The Mayor agreed with those remarks.

The additional document concerned the purchase of a plot on rue Koster and the later construction of a single home there. The total cost would be 922,761 EUR. As in the case of the two former operations, the aim is to create lodgings that the Commune could rent out at preferential rates ("reduced social rate"). Following the vote, Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) specified that the Ministry of Housing could also decide how much financial support would be awarded.

The Communal Council unanimously agreed on the notarised documents as presented.

5. Drafting an opinion within the approval procedure for the draft General Development Plan (PAG).

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) announced that this would be the last time the General Development Plan (PAG) is on the agenda. The drafting tasks had begun in February 2019. 141 citizens who had submitted objections were heard. On 10 March 2020, the PAG was submitted to a vote for the second time. After the discussions were frozen due to Covid, the citizens once again had the opportunity to submit complaints, but this time to the Ministry of the Interior. Now, an opinion had to be drafted on the citizens' remarks to the Minister. To do so, a "Large-scale Projects" Commission held a meeting. It examined 67 complaints in total. 17 of them were considered justified but the others were rejected, meaning that the latter group of complainants could take legal recourse as their last resort. The complaints rejected by the Commission mainly concerned the designation of the communal territory as a "Designated Development Area" (ZAD)

or a "superimposed area" and the classification of the territory of Strassen as a "protected sector", a decision based on the original land registry, and which, according to the Commission, is in the interest of the Commune. Amongst others, the approved complaints concerned the "Kiem", where built-up plots are classified in the "Existing Development" sector and are therefore no longer in the "New Development" sector. The citizens' objections about the national road, where the reservoirs are located, were also approved. An "Agricultural Area" has been planned there, but for now nothing will be undertaken, because if the fuel reservoirs are dismantled in the future, a buildable transition area could be created in collaboration with the Commune of Bertrange. This project had already been examined by the Ministry of the Environment in view of creating a green belt for the existing biotopes. Moreover, the Commission took other concerns into account and lowered the calculation coefficient, as in the case of "Pescher 6B". In addition, the Commission's opinion indicated that the buildings located in the "New Developments" that had already been authorised and do not comply with the new rules could be rebuilt or stabilised in the case of involuntary destruction (natural disasters, fires, water damage, etc.).

On behalf of her party, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) welcomed the work performed on the PAG and the good team spirit of the Large-scale Projects Commission. As the initial concerns expressed by the DP had been addressed, the party had already supported the PAG in March and would vote for it on the present date. The Councillor thanked all the communal services that had worked on the project, investing both their time and effort into it. She also thanked the Aldermen's College for the in-depth explanations.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) also thanked the services involved in drafting the PAG, as well as Communal Secretary Christian Muller for his work. He reminded the participants that some small changes may still be made due to other projects, such as the tram line. In that case too, the citizens would be invited to express their opinions. The same democratic right applies to the State's designation of "protected areas" on the communal territory, which also represents significant interference vis-à-vis private property. Unfortunately, there is no ideal solution. Efforts are always made to reach good compromises, but nothing is set in stone, declared the Mayor.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) thanked all those who worked on the draft PAG, highlighting the tasks of Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP), who had proven his full commitment to this project. On behalf of his party, Alderman François Gleis (CSV) seconded the compliments addressed to all the employees at the Commune. He added that there had been a lot of correspondence with the citizens.

The opinion was approved by all the communal councillors, with the exception of Councillor Laurent Glesener (DP), who did not vote on this item of the agenda.

6. Decision on granting an extraordinary subsidy to a local association.

All councillors approved to grant 4,000 EUR to the "Staudivers Strassen a.s.b.l." association to buy a new compressor (cost: 14,730.30 €).

7. Nominations and resignations in the local consultative commissions.

Outgoing Councillor Nicole D'Angelo (LSAP) left the Rents Commission. Her replacement is Paul Klensch, who will soon join the Communal Council. Marco Boetcher also left the Rents Commission (because of a move to another commune). He will be replaced by Assetou Traoré.

Councillor Victoria El Koury resigned from her post as the President of the Equal Opportunities Commission. Elisabetta Sozzi will fill the position.

Councillor Betty Welter-Gaul (LSAP) particularly thanked Victoria El Koury (LSAP) for her excellent work at the Equal Opportunities Commission. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) seconded these words of thanks and spoke of her excellent collaboration with Victoria El Koury. Ms El Khoury said that it was important to give others the chance to prove themselves and that this was the reason she had decided to resign. She would continue to provide advice and help the Commission, if that was required. Alderman François Gleis (CSV) also thanked the outgoing commission members for their commitment and wished the newcomers great success.

The missions and nominations were voted upon one by one by means of a secret ballot. They were all approved by the councillors present.

8. Confirmation of several temporary road traffic regulations.

The temporary traffic regulations struck by the Aldermen's Council for works on rue Raoul Follereau, rue des Carrefours and route d'Arlon were unanimously approved.

9. Donation to a charity.

With the support of all the members, the Communal Council decided to donate 1,000 EUR to the "Kribskrank Kanner" foundation for the LETZ GO GOLD charity run organised on 26 September 2020.

10. Any other business.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) explained that the Commune of Strassen currently had a balance of 48,670,000 EUR. This balance is very positive, but there are upcoming expenses. On the one hand, Covid would have an impact on income from commercial tax. On the other hand, the closure of "Les Thermes" as a result of the pandemic would represent a significant financial burden for the communes of Strassen and Bertrange. This was why future communal budgets had to be carefully planned. Tasks relating to the budgets had already begun. Regarding health concerns, the Mayor said that the new special laws would have to be passed before knowing how to proceed. Communal workers could also be infected or ill, which could potentially paralyse entire communal services. New instructions and laws from the State would determine if in future, the Commune could only see its citizens on appointment, if the workers would once more have to be divided into groups (A and B) in order to stagger staff presence in the offices, or if working from home should increase. Citizen services would definitely be affected. This could not really be avoided.

Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) complained that some citizens still don't respect mask-wearing rules and that practically all cultural and sports events in the Commune had been cancelled, including the

exhibition "100 years of Luxembourgish art" with works that had never been on display before. This exhibition should have taken place in spring 2021. Regarding the care of the elderly in nursing homes, the Commune regularly enquired about the health of the residents and staff. The management of the homes made decisions on a case-by-case basis. Care for old people in private dwellings was organised in collaboration with volunteers. The municipality coordinated these visits. The current Covid testing centre is excessively busy. According to the Mayor, a new drop-in centre would be set up in the karate hall. Individuals will be able to go there without an appointment, as long as they have a medical prescription. Despite the constraints imposed by the pandemic, the school is well-managed. The new school, however, would probably only be operational the following autumn. It will be named after the author Antoine de Saint-Exupéry. As far as the operation of the communal restaurant is concerned, there were eight applications. They would be submitted to the Council for consultation and decision at the meeting of 2 December. The Aldermen's Council definitely favours one of the candidates, but the final decision would be taken by means of a vote at the Communal Council. Whatever the result, the eviction allowance would have to be defined before the purchase by a new operator. If necessary, this allowance would be set after legal advice was received. A visit to the location may also have to take place and works may have to be undertaken.

Alderman Nicolas Pundel (CSV) informed the councillors that in November, all the bins in the Commune of Strassen would be fitted with a chip. The citizens would be informed about this in a circular letter. This measure will be taken before a new waste tax is adopted. Currently, the tax is still under analysis.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) was surprised that such waste-disposal measures were only going to be implemented now. Indeed, the "polluter pays" law was passed in 2012. In her opinion, the carbon tax would be passed soon and Sidor would probably pass those additional costs

on to the communes. It is important to follow the process closely.

Martine Dieschburg-Nickels (DP) then mentioned an altercation between Alderman Nicolas Pundel (CSV) and Councillor Marc Fischer (DP) at the last meeting. She reiterated the DP's indignation at one of the Alderman's comments during the debate on the health crisis. Alderman Nicolas Pundel (CSV) was sorry that his comments had been misunderstood and explained what he meant at the time. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) accepted his response.

Councillor Claire Remmy (Déi Gréng) wanted to know if Council members could attend meetings online. The College of Aldermen confirmed this was indeed the case.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also asked about football matches. Up to 100 spectators could attend the games as long as they were seated. According to her, some people watch the match from the adjoining cemetery when the stadium was full. No social distancing measures were respected in that location. Mayor Gaston Greiveldinger (LSAP) said that this was unacceptable. In no case should a cemetery be the venue to watch a football match. The associations had therefore been asked to request more benches from the Commune if need be. All matches scheduled for the near future had been cancelled anyway.

Councillor Maryse Bestgen-Martin (Déi Gréng) asked the Mayor about the high number of crèches in Strassen's residential areas and the impact of noise pollution and increased traffic on those neighbourhoods. The Mayor replied that he was aware of the issue, but that case law clearly specifies that crèches can be opened in residential areas. Not much could be done about it, without risking being accused of adopting a NIMBY ("Not in my backyard") stance. Although the Ministry checks whether all the basic criteria are fulfilled when opening a crèche, the Municipality is obliged to approve the ministerial decisions and has no influence on the permits.

